

Der Nachwuchs bereitet Sorgen

Herz fürs Brauchtum Thomas Schneider aus Rettenberg war Vorplattler in Schöllang und wirkt in der Historischen Volkstanzgruppe Fischen mit. Zudem ist er Richter beim Wertungsplatteln

VON SABINE METZGER

Fischen/Schöllang/Rettenberg „Eine Tracht muss man mit Überzeugung tragen“, sagt Thomas Schneider (47) aus Rettenberg. Er ist seit vielen Jahren einer der zehn Richter beim Wertungsplatteln, das der Gauverband Interessengemeinschaft (IG) Tracht alljährlich veranstaltet.

Thomas Schneider ist Mitglied in gleich zwei Trachtenvereinen. In Schöllang hat er Mitte der 70er Jahre mit dem Platteln begonnen, wurde Vorplattler und Kassier, in Fischen ist er seit 1993 zusammen mit seiner Frau Hildegard in der Historischen Volkstanzgruppe. „Wir haben große Nachwuchssorgen in unserer Gruppe“, berichtet er. Derzeit gebe es nur vier Paare – und das sei das unterste Limit. Es würde ihn sehr freuen, wenn sich neue Tänzer melden würden. „Am besten gleich Ehepaare“, meint er.

Neun Tänze – Walzer, Polka oder Mazurka – hat die Gruppe im Repertoire, und mit rund 16 Auftritten und ebenso vielen Proben im Jahr sei der zeitliche Aufwand überschaubar. Bei der Beschaffung der

historischen Tracht gibt es einen Zuschuss vom Verein, und einen vereinseigenen „Trachtenschrank“ gebe es ja auch noch, aus dem man sich das eine oder andere Stück besorgen könne.

Mit Nachwuchssorgen kämpft allerdings nicht nur die Volkstanzgruppe aus Fischen. „Das ist in vielen Vereinen so“, meint Schneider. „Es gibt weniger Kinder in den Familien und gleichzeitig mehr Freizeitangebote und mehr Vereine, die um die Jugend werben.“

Seit 1998 ist Thomas Schneider Richter beim Wertungsplatteln des Gauverbandes IG Tracht. Schneider ist meist für die Bewertung der Walzer und Figuren zuständig. Rund 20 Plattlergruppen aus den IG-Mitgliedsvereinen nehmen am alljährlichen Wertungsplatteln teil. Das Niveau der Darbietungen sei hoch, berichtet er. Vor allem bei den Gruppen, die Erfahrung mit Auftritten haben und die auch eine gewisse Lo-

ckerheit mitbringen. „Das spürt man gleich“, sagt er.

Mit „sehr gut“, „gut“ und „ordentlich“ gibt es beim Wertungsplatteln drei Beurteilungsstufen. Das Urteil der Richter nehmen die jungen Plattler sehr ernst. Das nächste Wertungsplatteln findet am 6. Juni statt, ausgerichtet wird es diesmal vom Trachtenverein d' Ostrachtaler Hindelang.

Was Thomas Schneider ganz besonders freut: In den vergangenen Jahren gibt es immer mehr Jugendliche, die ihre Gebirgstracht bei Festen und Feiern tragen. „Und zwar sauber und ordentlich.“ Allerdings gebe es auch bei der Tracht immer mal wieder modische Einflüsse. Hüte mit breiterem Rand sieht man zurzeit wieder häufiger, hat er beobachtet. Um Unstimmigkeiten zu verhindern, sei es sinnvoll, wenn die einzelnen Vereine in ihrer Satzung festschreiben, wie die Tracht zu tragen ist.

Brauchtum und Tradition sind Werte, die Thomas Schneider wichtig sind. Früher gehörte er in Schöllang zur Gruppe der Klausen, heute engagiert er sich zusammen mit der Rettenberger Feuerwehr – Schnei-

der ist Zweiter Kommandant – fürs Maibaumaufstellen.

Und der Erhalt des Dialekts liegt ihm am Herzen. Schneider gefällt, dass der Dialekt von Ort zu Ort etwas anders sein kann. Und das sei auch gut so, meint er. „Man kann ruhig hören, woher einer kommt.“



Wertungsrichter der IG Tracht und Volkstänzer in der Historischen Gruppe in Fischen: Thomas Schneider aus Rettenberg.

Foto: Sabine Metzger